

Abreißkalender.

Unser Bewerter war so liebenswürdig, die Journalisten in den Lichtegel seines Scheinwerfers legten Sonntag zu rüden.

Der Journalist wird manchmal zum Redakteur wie Volk zu Publikum wird. Darum fühlte sich anderer Herr veranlaßt, auch über den Redakteur Wörtchen einzusprechen.

Da drei noch immer göttlich ist, darf hier eine kleine Rede Platz finden, die kürzlich bei einer internationalen Zusammenkunft von Zeitungsleuten davon hielt. Er sagte:

Ich begegnete kürzlich einem Bekannten, der mich zum, mich beim obersten Knotenpunkt sagte: Ihr in der Presse macht Euch so gern Vereinsmeierei lustig, und nun hört man jeden Tag, daß wieder ein Presseverein gegründet wurde. Lieber Freund, entgegenete ich ihm, bei uns ist eine ganz andere Sache. Sieh mal, Vereinsmeierei wird im Volksmund gemeinhin gleichgesetzt mit Simpelei. Die ist bei uns ausgeschlossen. Ich bin davon ab, daß wir uns zu Vereinen eigentlich deshalb zusammenschließen, um unsere ganz besonderen Berufsinteressen geschlossen zu vertreten. Aber wir uns bei unsern Zusammenkünften unterhalten, so wird daraus keine Fachsimpelei, wie wenn in der Kaulschützlerverein über die Vor- und Nachteile der Blauen Riesen diskutiert wird, eben weil Fach nicht so simpel ist, und weil es das ganze Leben mit all seinen materiellen und geistigen Interessen umspannt. Wir sind sozusagen der Filterapparat des Gesamtlebens, durch uns gefiltert gelangt es in die Lesewelt. Und Sie wissen, die Flüssigkeiten, durch einen Filterapparat hindurchgehen, hinterlassen darin Stoffe, die nicht immer einwandfrei. Auch bei uns setzen sich solche Verunreinigungen ab. Apparate fest, Voreingenommenheit, Nervosität, Müdigkeitsgifte, Eitel usw. Dann kommen wir zusammen und spülen uns gegenseitig die Filter aus. Wir besten und liebsten mit einem guten Tropfen. Im Lament eines unserer Nachbarländer wurde eine lange Debatte gepflogen über den Mißbrauch geistiger Getränke, bei der ein Abgeordneter die Behauptung aufstellte, der normale Mensch könne ohne Schaden an Leib und Leben, nur 25 Gramm reinen Alkohol pro Tag zu sich nehmen. Zu Beruhigung kann ich Ihnen mitteilen, daß von anderer Seite auch für einen vernünftigen Trunk lange eingelegt wurde. „Ich sehe“, sagte dieser leidiger des goldenen Mittelweges, „in dem Haus nicht eine Tränke, sondern einen Ort geselligen Zusammenkunft und der Zerstreung der Mann mit seinesgleichen zusammenkommt. Zusammenkommen ist notwendig, um der Berufsverbildung entgegenzutreten und uns mit den Anschauungen und den Sorgen unserer Mitmenschen tauschen zu machen. Gewiß läßt sich ein Gedankenaustausch auch ohne die Hilfe geistiger Getränke führen, aber wo man auch hinschaut, ist die Zusammenkunft niemals trocken.“

A.
Y. Von Journalisten und
Pressevereinen

Wir sollen, wenn wir uns im Zeichen unserer eine treffen, auch jeden Niederschlag von Streitlust aus dem Filter herauspülen. Ich denke immer an den guten alten Götz von Berlichingen, er nach der Gefangennahme Weislingens heim und zu seiner Frau sagte: „Schnallt mir den Harn auf und reicht mir mein Wammes, die Bequemlichkeit wird mir wohlthun.“ Und wie Frau Elisabeth zu Schwägerin Maria sagte: „Nimm den Kellerstein und hol vom besten Wein, sie haben ihn verdient.“ Wenn der Götz dann aber den Harnisch wieder legt, dann führt er eine andere Sprache, dann schlägt er nötigenfalls dem Gegner das Fenster auf den Kopf und sagt das Wort, das auf Flügeln des Harnisches — wenn er auch ein bißchen derb ist — Seite an Seite mit dem ebenso geflügelten Wort Cambronne's die Geschichte fliegt.

Mardi 16. 11. 1926